

Medienmitteilung

Zürich, 9. Juni 2026

Geschäftszahlen 2025 SENS eRecycling:

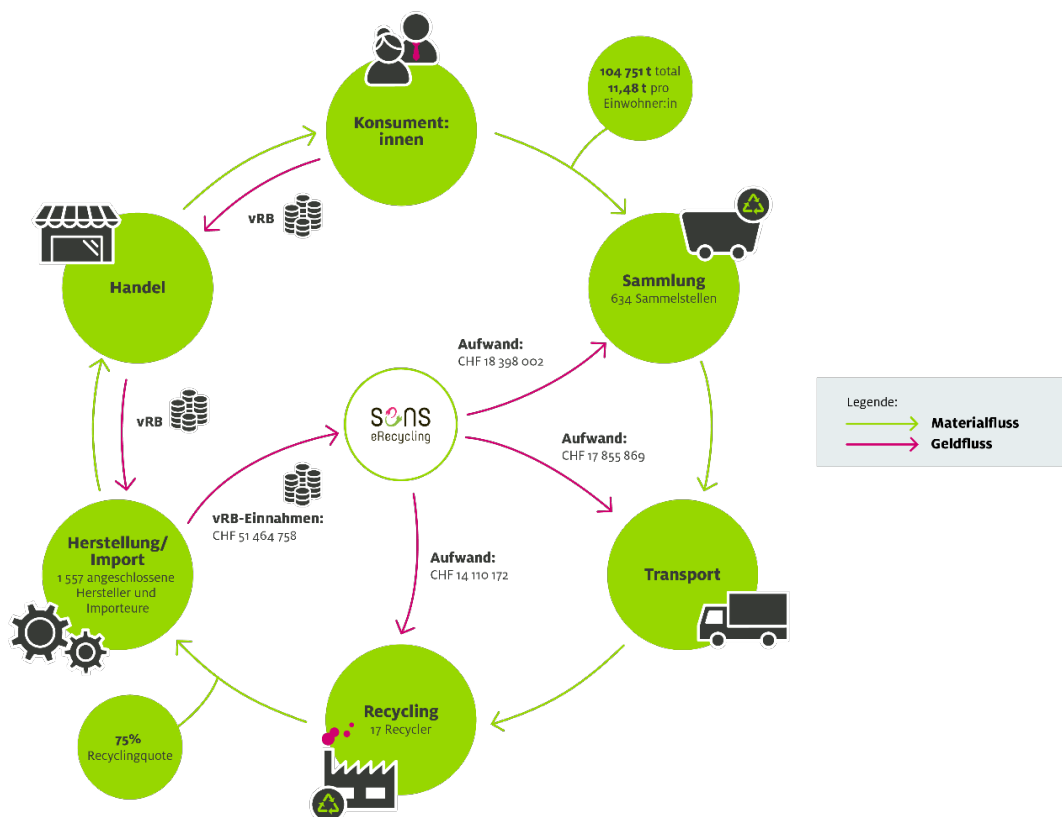
11.5 Kilogramm Elektroschrott pro Kopf: Rekordhohe Entsorgung über SENS-Rücknahmesystem

2025 landeten in der Schweiz so viele Elektro- und Elektronikgeräte wie nie zuvor im SENS-Recyclingsystem: Pro Kopf wurden durchschnittlich 11.5 Kilogramm Altgeräte entsorgt. Das sind 3% mehr als im Vorjahr. Trotz dieses Rekords machten steigende Recyclingkosten eine Anpassung des vorgezogenen Recyclingbeitrags für Kleingeräte auf Anfang Jahr nötig. Gleichzeitig reagiert SENS eRecycling auf Anbieter, die das Finanzierungsmodell unterwandern, und verstärkt die Sensibilisierung für Kreislaufangebote.



Jede Schweizer Einwohnerin und jeder Einwohner entsorgte im vergangenen Jahr durchschnittlich 11.5 Kilogramm elektrische oder elektronische Geräte im Rücknahmesystem von SENS eRecycling. Das sind 3% mehr als im Vorjahr und total 104 751 Tonnen Elektrogeräte. Diese wurden anschliessend in den 17 Recyclingunternehmen (+1 gegenüber dem Vorjahr), die dem SENS-Netzwerk angeschlossen sind, zerlegt und recycelt. Die durchschnittliche Recyclingquote der wiederaufbereiteten Materialien lag bei 75%. Darüber hinaus gehören aktuell 634 öffentliche Sammelstellen (+4%) zum SENS-Netzwerk sowie 1 557

Hersteller und Importeure (+6%), welche den vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB) auf ihre Produkte erheben und damit die Sammlung, den Transport sowie das Recycling finanzieren (siehe Grafik). Im Vergleich zu 2015, als insgesamt 621 Hersteller und Importeure am SENS-Netzwerk angeschlossen waren, entspricht dies einem Wachstum von über 150 Prozent in den letzten 10 Jahren.



Grafik: SENS-Rücknahmesystem

Produkte ohne vRB unterwandern das Finanzierungsmodell

«Unser Netzwerk hat sich seit der Gründung vor über 35 Jahren stark entwickelt und zählt heute international zu den effizientesten Rücknahmesystemen», erklärt der Geschäftsführer von SENS eRecycling Pasqual Zopp. «Es beruht auf Freiwilligkeit, Solidarität und Selbstverantwortung.» Genau diese Prinzipien geraten zunehmend unter Druck, da sich immer mehr ausländische Onlinehändler, aber auch Schweizer Marktteilnehmende weigern, den vRB auf ihre Geräte zu erheben. Damit entziehen sie sich bewusst den Entsorgungskosten, die jährlich bei SENS eRecycling anfallen, und über dessen Netzwerk rund 90% der gesammelten Geräte entsorgt werden. Darunter auch die Geräte jener Anbieter, die keinen vRB entrichten und dadurch ihre Produkte günstiger anpreisen können. Solche «Schnäppchen» verfangen auch bei den Käuferinnen und Käufern, wie die Präsidentin Susanne Vincenz-Stauffacher im aktuellen Geschäftsbericht von SENS eRecycling darlegt: «35% der Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten würden Elektrogeräte eher oder sehr wahrscheinlich im entfernten Ausland kaufen. Vielen ist dabei nicht bewusst, dass bei diesen Käufen der vRB fehlt und sie dadurch das Finanzierungssystem von SENS eRecycling gefährden.»

Konkrete Massnahmen für langfristige Finanzierung

Um die Finanzierung des Systems langfristig zu sichern, setzte SENS eRecycling im vergangenen Jahr diverse Massnahmen um: «Für die Haushaltsgrossgeräte haben wir ein neues Prognosemodell entwickelt sowie für jeden unserer Fonds neue, differenzierte Fondsgrenzen eingeführt», erklärt Geschäftsführer Pasqual Zopp. Weiter hat SENS eRecycling die Einflussgrössen auf den Kleingerätefonds analysiert und auf den 1. Januar 2026 erstmals den vRB für diese Gerätekategorie erhöht. «Höhere Entsorgungskosten durch die steigende Miniaturisierung und Komplexität der Geräte, ein erhöhtes Brandrisiko durch die Zunahme an Lithium-Ionen-Akkus sowie sinkende Wertstoffausbeuten bei gleichzeitig steigenden Lohn-, Treibstoff- und Energiekosten machten diese Anpassung notwendig», so Zopp.

Gezielte Sensibilisierung für Kreislaufösungen

In der Sensibilisierungsarbeit lieferte eine von SENS eRecycling in Auftrag gegebene [Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz \(FHNW\)](#) vertiefte Erkenntnisse, wie durch eine bessere Information die Kreislaufangebote Reparatur, Weiterverkauf und Recycling gesteigert werden können. Auch die Kommunikation rund um das fachgerechte E-Zigaretten-Recycling hat SENS eRecycling im vergangenen Jahr intensiviert. Die Sammelquote stieg von 16% (2024) auf 28% (2025). Nach eineinhalb Jahren Projektarbeit legte SENS eRecycling im Berichtsjahr zudem die gemeinsam mit Swissolar und der Berner Fachhochschule erarbeiteten Grundlagen für die Wiederverwendung von Photovoltaikmodulen vor. Diese zeigen, dass die Wiederverwendung ökologisch klare Vorteile bringt, wirtschaftlich aber die Rentabilität aufgrund der niedrigen Preise für Neumodule eine Herausforderung darstellt.

Weiterführende Informationen, Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2025 finden Sie unter www.sens.ch/2025.

Kontakt

Für weitere Informationen, Interviewanfragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an **Nando Erne**, SENS eRecycling, Obstgartenstrasse 28, 8006 Zürich
T: +41 43 255 20 05, nando.erne@sens.ch, www.sens.ch

SENS eRecycling

Als Expertin für die nachhaltige Wiederverwertung von ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten in und um das Haus, Leuchtmitteln und Leuchten, Photovoltaik-Systemen, Wärmepumpen, E-Zigaretten sowie Fahrzeug- und Industriebatterien trägt die Stiftung SENS entscheidend dazu bei, zukunftsweisende Massstäbe im eRecycling zu setzen. Sie schont Ressourcen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Die im SENS-Rücknahmesystem erbrachten Leistungen werden über einen markt-konformen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB) finanziert. SENS eRecycling ist Mitglied von Pronexa, dem führenden Netzwerk für erweiterte Herstellerverantwortung in Europa, und dem weltweiten Kompetenzzentrum für Elektroschrott, WEEE Forum.